

Programm

Freitag 21.11.2008 – 14:00 bis 19:00 Uhr

Michael **Wimmer** – Begrüßung und Einleitung

Ewald
Terhart
15:00 bis 16:00 Uhr
Rationalisierung von Lehren in
Schule und Hochschule –
ungeklärte Reste

Pause

Ursula
Link-Heer
16:30 bis 17:30 Uhr
Bouvard et Pécuchet lassen grü-
ßen: „On n'aime pas la littéra-
ture“.
Fragen einer Romanistin aus der
„entfesselten Hochschule“

Pause

Reiner
Lehberger
18:00 bis 19:00 Uhr
BAMA-Umstellung in den
Lehrämtern aus einer Binnen-
perspektive

Sonnabend 22.11.2008 – 9:00 bis 12:30 Uhr

Karl-Josef **Pazzini** – Begrüßung und Moderation

Hinrich
Lühmann
9:10 bis 10:10 Uhr
Die Schule, das Lehren und die
Übertragung

Pause

Torsten
Meyer
10:20 bis 11:20 Uhr
Projet supposé savoir

Pause

Bettina
Noddings
11:30 bis 12:30 Uhr
Bloß nicht versagen?
Wunschlos lernen und lehren?

Mittagspause 12:30 – 14:30 Uhr

Sonnabend 22.11.2008 – 14:30 bis 19:00 Uhr

Michael **Wimmer** – Moderation

Rainer
Kokemohr /
Gereon
Wulfstange
14:40 bis 15:40 Uhr
Globalisierte Bildung im
Dickicht der Kulturen?

Pause

Agnieszka
Dzierzbicka
15:50 bis 16:50 Uhr
Für das Imaginäre in der Lehre.
Den leeren Strukturzwängen trot-
zen

Pause

Alfred
Schäfer
17:00 bis 18:00 Uhr
Zwischen Präsentation und
Repräsentation

Pause

Olaf
Sanders
18:10 bis 19:10 Uhr
Modulation als Herausforderung
für universitäre Lehre und Ant-
wort auf die Modularisierung

Sonntag 23.11.2008 - 9:00 bis 12:30 Uhr

Karl-Josef **Pazzini** – Begrüßung und Moderation

Marianne
Schuller
9:10 bis 10:10 Uhr
Die Eine Szene. Lehren lehren

Pause

Marcus
Coelen
10:20 bis 11:20 Uhr
Modalitäten, die man mit-
schreiben kann (oder nicht ...)
(Un-)Möglichkeit, Notwendig-
keit, Kontingenz in der
„Lehre der Literatur“

Pause

Stephan
Dillemuth
11:30 bis 12:30 Uhr
The Academy and the Corporate
Public. Ein Bericht über Kunst-
ausbildung, Forschung, Selbst-
organisation und Bohème

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Marcus Coelen, Prof. Dr. (München)
Literaturwissenschaft/Romanistik

Stephan Dillemuth, Prof. (München)
Künstler/Kunstdidaktik

Agnieszka Dzierzbicka, Dr. (Wien)
Erziehungswissenschaft

Rainer Kokemohr, Prof. Dr. emr. (Hamburg)
Erziehungswissenschaft

Reiner Lehberger, Prof. Dr. (Hamburg)
Zentrum für Lehrerbildung

Ursula Link-Heer, Prof. Dr. (Wuppertal)
Literaturwissenschaft/Romanistik

Hinrich Lühmann, Dr. (Berlin)
Psychoanalyse/Schulleitung

Torsten Meyer, Prof. Dr. (Hamburg)
Erziehungswissenschaft

Bettina Noddings, Dipl.-Psych. (Achern)
Psychologie/Psychoanalyse

Karl-Josef Pazzini, Prof. Dr. (Hamburg)
Erziehungswissenschaft/Psychoanalyse

Olaf Sanders, Dr. (Köln)
Erziehungswissenschaft

Alfred Schäfer, Prof. Dr. (Halle/Saale)
Erziehungswissenschaft

Marianne Schuller, Prof. Dr. (Hamburg)
Literaturwissenschaft

Ewald Terhart, Prof. Dr. (Münster)
Erziehungswissenschaft

Michael Wimmer, Prof. Dr. (Hamburg)
Erziehungswissenschaft

Gereon Wulfstange, Dipl. Paed. (Hamburg)
Erziehungswissenschaft

Lehren bildet Das Rätsel unserer Lehranstalten

Der tief greifende Umbau von Schule und Universität verkehrt die Bildungsinstitutionen in berufspragmatisch ausgerichtete Lernanstalten. Der Umbau verläuft in geregelten Bahnen. Für die Universität gilt, dass die verantwortlichen Gremien die unter dem Stich- und Reizwort ‚Bologna‘ gebündelten Auflagen zur Strukturveränderung vorschriftsmäßig und gehorsam durchgeführt haben. Von studentischer Seite hat sich, bis auf Unmut gegen Studiengebühren, kein kreativer Widerstand abgezeichnet. Die unter dem Label „Exzellenz-Universitäten“ hervorstechenden Erhebungen bilden den notwendigen Kontrast, um die allgemeine Anstaltslandschaft als grau und gleichförmig erscheinen zu lassen.

Wir wollen mit der Tagung den Versuch einer kritischen Analyse der gegenwärtigen Bildungssituation in den Institutionen Schule und Universität machen. Im Zentrum der Diskussion sollen Konzeptionen der Lehre stehen, was die Frage des Lernens einschließt.

Einem allgemeinen Verständnis zufolge geht es sowohl in der Schule als auch in der Universität darum, gesichertes Wissen und Kompetenzen zu vermitteln. Die Strukturveränderungen stehen ganz im Zeichen dieser Aufgabe. Das zeichnet sich nicht zuletzt an der Konzeptualisierung der Figur des Lehrers und damit auch des Lernens ab. Wenn der Lehrer zum ‚Coach‘, zum ‚Moderator‘, zum ‚Lernhelfer‘, ‚Lernarrangeur‘ usw. wird, dann wird er im Prozess von Lehren und Lernen zu einem gleichsam apparativ-instrumentellen Faktor, der einen hohen Grad an Messbarkeit und Berechenbarkeit garantiert.

Wir wollen hingegen die Aufmerksamkeit darauf richten, was mit Begriffen diesen Typs nicht erfasst wird, was ihnen auf eine für das Denken und die Konzeption von Bildungsprozessen folgenreiche Weise entgeht. Lehren und Lernen nämlich geht gerade nicht in einem mehr oder minder apparativ geregelten Austausch von Daten auf, sondern ist auf die Entfaltung von Beziehungen zwischen Menschen, auf die Momente des Affektiven, der Wünsche und Erfahrungen angewiesen. Kurz: Lehren und Lernen im Sinne von Bildungsprozessen sind auf das angewiesen, was im Namen ‚Eros‘/ ‚pädagogischer Eros‘ angesprochen ist.

Tagungsort:

Universität Hamburg – Warburg-Haus
Heilwigstrasse 116, 20249 Hamburg

21. – 23. November 2008

Warburg-Haus Hamburg

Veranstalter:

Rainer Kokemohr
Hinrich Lühhmann
Karl-Josef Pazzini
Marianne Schuller
Michael Wimmer

Mit Unterstützung der ‚Assoziation für die Freudsche
Psychoanalyse‘ (AFP) und des
Zentrums für Lehrerbildung



Realisiert mit Zuschuss aus Mitteln der Studiengebühren

Kontakt:

Prof. Dr. Michael Wimmer
Universität Hamburg
Fachbereich Erziehungswissenschaft
Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Psychologie und Bewegungswissenschaft
Von-Melle-Park 8 – 20146 Hamburg
Tel.: (040) 42838 2146 Fax: (040) 42838 2112
wimmer@erzwiss.uni-hamburg.de

LEHREN BILDET - Das Rätsel unserer Lehr-Anstalten

Interdisziplinäres Colloquium



Universität Hamburg